

32. Vogalonga

Venedig, am 4. Juni 2006



Die zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung erst vorläufige Statistik der heuer bereits 32. Vogalonga gibt an, dass 1414 Boote mit 5.190 Aktive teilgenommen haben, das wären zwar um 48 Boote weniger als im Jahr 2005, dafür aber um 35 Teilnehmer mehr. Demnach müssen ein wenig mehr größere Boote dabei gewesen sein.

Bei mir hatten sich heuer wieder insgesamt 63 Ruderinnen und Ruderer mit 16 Booten angemeldet. Für diese und deren Begleitungen hatte ich das übliche Quartier am Lido, im Hotel Sorriso, reservieren lassen.

Mit dabei waren, soweit mir bekannt: Der Donauhort stellte mit 4 Booten und 11 Aktive, welche gemeinsam mit 1 Nibelungen und 4 vom Bremer RC Hansa ruderten, Pirat-Wien kam mit 7 Booten und 26 Aktiven, STAW stellte in 2 Booten 88 Aktive. Besonders erwähnenswert finde ich die Leistung von Daniel Drobil (Pirat-Wien), der die 32. Vogalonga bravourös im Einer ruderte. Herzlichen Glückwunsch lieber Daniel!



Der Voga Veneta Vienna (Erster Wiener Gondelverein) brachte nur 5 aktive „Stehendrunderer“ zusammen. Wie schon öfter waren wir auch heuer wieder in die einzigartige Peata unserer Freunde vom G.S. Voga Riviera del Brenta eingeladen. Diesmal gab es allerdings auch seitens unserer italienischen Freunde weniger Anmeldungen, sodass wir auf der Peata keinen Ersatzmann oder -frau hatten und nur die Mannschaft der 14 Ruderer mit Steuerfrau Rita an Bord war. Eine besondere Härte, weil es damit keine Möglichkeit einer kurzen Verschnaufpause (Wechsel) auf dem etwa sieben Tonnen schweren Holzboot gab.

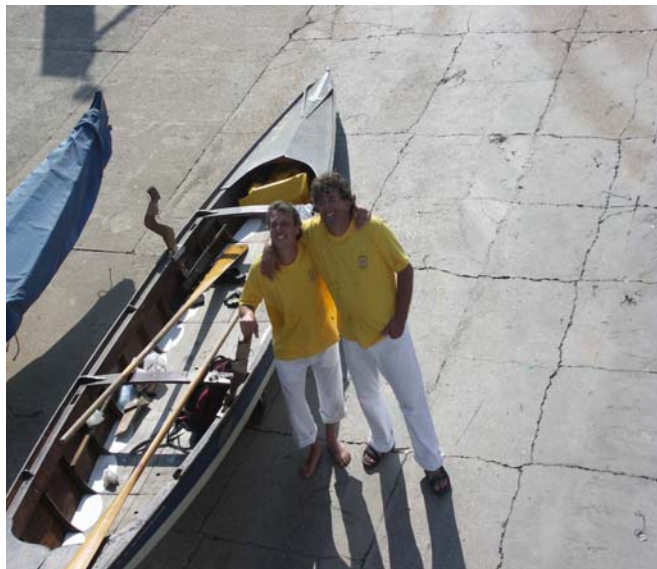
Wettermäßig fürchteten wir uns Alle ein wenig vor dem Sonntag, war doch das Wetter in den Tagen vorher alles andere als dem Ende Mai angepasst: viel zu kühl und sehr windig. Doch, wie schon öfter auch in den Vorjahren, am Sonntagmorgen war das Wetter wie ausgewechselt: nahezu windstill und sonnig ging's zum Start ins Bacino San Marco.

Bei den herrschenden guten Wetterbedingungen waren wir auf den 30 km sogar noch um etwa 10 Minuten schneller als 2005 und haben wieder ohne jede Pause durchgerudert. Im Canale di Canareggio gab's wieder etwa ½ Stunde „Stopp an Go“.

Abseits der Vogalonga machten alle an den Tagen davor, je nach verfügbarer Zeit, wunderschöne Ausfahrten in der Lagune. Der teilweise starke Wind machte es uns auch nicht leicht und zum Baden war es auch heuer viel zu kalt.

Im Ruderverein Diadora, wo auch wir alle die Boote und Bootswagen abgestellt hatten habe ich einen Anhänger mit Kremser Kennzeichen gesehen. Während der Vogalonga begegneten wir dem Bott des Ister-Linz mit Siglinde. Bestimmt gab es noch weitere Ruderboote unter Österreichischer Flagge.

Eine hervorragende Leistung brachte auch die Maschareta von dem erst gegründeten „Voga Veneta d’Ungheria“, mit unseren lieben Freunden Attila Biewald und Mirko Wlasitsch. Das Boot hatte ihnen unser Lino vom der Ruderverein Diadora geliehen.



Nicht unspektakulär waren auch einige Positionskämpfe zu Beginn des Rundkurses, als alle noch frisch und kampfeslustig waren. So versuchten Boote immer wieder die behäbige Peata vor dem Bug zu schneiden, was doch einigen derart zum Verhängnis wurde, dass sie vom Bug am Heck erfasst einfach Bug/Heck gewendet wurden und sich dann in der Menge mühevoll wieder in Fahrtrichtung drehen mussten.



Im Canale di Canareggio war das Gerangel im eine angeblich bessere Position vor allem im Bereich der beiden engen Brücken besonders unterhaltsam – wohl aber nur für uns zum Zusehen verurteilte Peata-Ruderer.

Wien, am 09.06.2006

Dkfm. Dominik Loss (Nino)
Voga Veneta Vienna